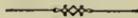


bis auf die Haut durchnässte und zu vermehrter Eile antrieb und um 5 Uhr 30 Minuten betraten wir die schützende Hütte wieder, so dass wir also in 1 Stunde und 10 Minuten denselben Weg zurückgelegt hatten, der uns beim Aufstiege $3\frac{3}{4}$ Stunden in Anspruch genommen hatte. Ausser einigen Handwerksleuten war Niemand in der Hütte; wir gruppirten uns in aller Ungezwungenheit beim warmen Ofen, um den herum wir zum Trocknen aufhingen, was irgendwie abgelegt werden konnte und wir boten in unserer defecten und theilweise grotesken Interimsuniform einen komischen Anblick, der uns in die grösste Heiterkeit versetzte. So hatte Herr K. Baur sich sämtlicher nassen Kleider entledigt und ein bis zu den Knöcheln reichendes, weissseidenes Hemd angezogen, wie es in Chile auf Reisen benützt wird und darüber einen chilenischen, braunwollenen „Poncho“ geworfen, der aus zwei langen, breiten Lappen besteht, die in der Mitte ein Loch für den durchzusteckenden Kopf zeigen. Und so sah er nun genau aus, wie ein katholischer Priester im Messgewande; aber trotzdem wollte die lustige Kellnerin diesem Herrn Pfarrer kein recht kindlich-gläubiges Vertrauen schenken. Ein inzwischen bereitetes, gutes und reichliches Mahl mundete uns vortrefflich und nun hiess es vor Allem unsere botanische Ausbeute sichern. Da wir kein Papier zum Einlegen mehr besaßen, so liessen wir uns von den zufällig anwesenden Handwerkern eine kleine Kiste fertigen, in die wir sämtliche Pflanzen verpackten und welche von den heimkehrenden Männern bis Bludenz befördert wurde. Leider ist diese ganze Sendung in nahezu verdorbenem Zustande endlich wieder in unsere Hände gelangt. Da es morgen in aller Frühe weiter gehen sollte, so legten wir uns bald zu Bette, und der sorgliche Führer breitete unsere Kleider so gut es ging, am Ofen aus, dass sie während der Nacht trocknen sollten. Wir schliefen alle unruhig und gegen 12 Uhr wurden wir überdies durch zwei ankommende Touristen gestört, die noch in unserem Zimmer untergebracht wurden.

(Schluss folgt.)



Literaturberichte.

Engler A. und Prantl K. Die natürlichen Pflanzenfamilien nebst ihren Gattungen und wichtigeren Arten, insbesondere der Nutzpflanzen. Lieferung 12—21. 30 Bogen Text mit 1519 Einzelbildern in 348 Figuren, 2 Holzschnitttafeln, einem Vollbilde und einer Heliogravure. Leipzig, Engelmann, 1887—1888.

Es verdient mit besonderer Betonung hervorgehoben zu werden, wie rasch die Lieferungen dieses so wichtigen für den Systematiker unentbehrlichen Handbuches¹⁾ aufeinanderfolgen. Diese erfreuliche

¹⁾ Ausführliche Besprechungen desselben finden sich in Nr. 7 des Jahrganges 1887 und Nr. 2 des Jahrganges 1888 dieser Zeitschrift.

Thatsache konnte nur dadurch zu Wege gebracht werden, dass der in kleinere Abtheilungen zertheilte Stoff dieses umfangreichen Werkes auch abtheilungsweise in Druck gelegt wurde, wodurch aber auch Stockungen in der Folge der Lieferungen vollständig ausgeschlossen werden. Demnach bieten die uns vorliegenden Lieferungen kein homogenes Ganze dar, sondern gehören sechs Abtheilungen (Mono- und Dikotyledonen) an, von denen drei vermehrt mit einem Register der Gattungsnamen, sowie mit einem Verzeichnisse der Nutzpflanzen und Vulgärnamen, auch versehen mit besonderem Titelblatte, als handliche Bände ihren Abschluss finden. An der Bearbeitung dieser verschiedenen Familien sehen wir eine stattliche Reihe von hervorragenden Botanikern thätig, denen es unter Festhaltung an der Tendenz des Werkes gelang, vorzügliche Monographien der einzelnen Familien zu liefern. Einzelarbeiten von solcher Gründlichkeit, ausgestattet mit einer derartigen Menge von höchst instructiven und gefälligen Holzschnitten finden wir in keinem anderen Sammelwerke vor und demnach können wir nur erneuert die Behauptung aufstellen, dass die „natürlichen Pflanzenfamilien“ durch die Art und Weise eingehender Bearbeitung und durch die zweckentsprechende Gliederung des Stoffes nicht nur jedes andere Handbuch der systematischen Botanik entbehrlich machen, sondern auch durch Mittheilung zahlreicher neuer biologischer und morphologischer Thatsachen, sowie durch die Richtigstellung vieler Verhältnisse als ein wichtiges Quellenwerk in unserer Literatur einen hervorragenden Platz einnehmen werden. Aber nicht allein der Fachmann, sondern auch alle Jene, deren Thätigkeit in irgend einem Zusammenhange mit dem Pflanzenreiche steht, werden in diesem Werke Belehrung und Auskunft finden. Daher sei dieses vortreffliche Werk den weitesten Kreisen empfohlen. Der Raum gestattet uns wohl nicht den Inhalt der vorliegenden Lieferungen näher zu besprechen; es möge daher hier nur Einiges Platz finden. A. Engler gibt uns eine mit vorzüglichen Holzschnitten ausgerüstete Morphologie der Angiospermen und zahlreiche Monographien, unter denen ich nur erwähne die: Piperaceae, Chloranthaceae, Ulmaceae, Moraceae, Urticaceae, Proteaceae; Prantl K. bearbeitete die Betulaceae, Fagaceae, Magnoliaceae Anonaceae, Ranunculaceae, Berberidaceae, Menispermaceae, Monimiaceae etc.; E. Hackel die Gramineae, H. Graf zu Solms die Pandanaceae, F. Pax die Cyperaceae, Iridaceae, Salicaceae; R. Caspary noch vor seinem Tode die Nymphaeaceae, L. Wittmack die Bromeliaceae, S. Schönland die Commelinaceae und Pontederiaceae, O. G. Petersen die Musaceae, Zingiberaceae, Cannaceae und Marantaceae. Mit der Nennung dieser Autoren ist jedoch die Anzahl der Mitarbeiter des Werkes noch lange nicht erschöpft, da für die nächsten Lieferungen noch viele neue Kräfte ihre Mitwirkung zugesichert haben. Wer die Bearbeitung der einzelnen Familien mit jener in Bentham und Hooker's Genera plantarum vergleicht, wird in jeder, auch noch so kleinen Familie ohne Schwierigkeit herausfinden, mit welcher Fülle von selbstständigen und neuen Untersuchungen die „natürlichen

Pflanzenfamilien“ ausgestattet sind und wird den gediegenen Inhalt derselben zu schätzen wissen.

Beck.

N. J. C. Müller, Atlas der Holzstructur, dargestellt in Mikrophotographien.
21 Tafeln mit erläuterndem Texte. Halle a. S., Wilhelm Knapp, 1888.
Preis: 20 Mark.

Herr Professor N. J. C. Müller hat mit diesem Werke, das dem ausgezeichneten Holzkenner, Professor Oberforstrath von Nördlinger gewidmet ist, zwei Aufgaben zu lösen versucht: Es „waren“, laut Vorwort, „die allgemeinen Züge des Entwicklungsganges und der Anatomie des Baumkörpers mit Berücksichtigung der Bildungsabweichungen darzulegen“ (Tafel I—V, Tafel XXI und Textbuch pag. 1—42); und dann „musste die Anatomie des secundären Holzzuwachses der deutschen Holzarten und einiger Ausländer systematisch geordnet vorgeführt werden“ (Tafel VI—XX, Textbuch pag. 42—89 mit 37 Holzschnitten). Die photographische Reproduction wurde von Herrn Wigand in Zeitz durchgeführt, und für die Lupenbilder (Vergrößerung 5:1) hat Herr Prof. von Nördlinger seine bekannten schönen Querschnitte zur Verfügung gestellt. Berücksichtigt man hiezu noch die hohe wissenschaftliche Bedeutung und didaktische Befähigung des Verfassers, so ist einzusehen, dass durch diese Vereinigung günstiger Umstände es möglich war, mit einer vorzüglichen Arbeit die pflanzenanatomische, forstliche und waarenkundliche Literatur zu bereichern. Um nun gleich von den Bildern selbst zu sprechen: die Holzbilder sind nicht nur trefflich ausgewählt, sie sind auch nahezu ausnahmslos gut gelungen, sie sind nicht nur vollkommen wahr, sondern auch klar und hinlänglich scharf; ich hebe da beispielsweise das Lupenbild von *Thuja*, T. VII, Fig. 1, hervor, das ganz vorzüglich ist, dann die Querschnitte von *Quercus*, *Castanea*, *Carpinus*, die auch der genaueste Zeichner mit dem grössten Zeitaufwande nicht in dieser Vollkommenheit herzustellen im Stande ist. Ueberlegt man, dass zu scharfe Bilder erst nach mehreren Aufnahmen gelingen, dass Sachkenntniss, Erfahrung und Geduld in sehr hohem Masse vorhanden sein müssen, um das Gelingen einer solchen Arbeit zu ermöglichen, so kann man über manche kleine Mängel leicht hinwegsehen und seine volle Anerkennung nicht versagen. Als weniger gelungen möchte ich jene Bilder bezeichnen, die Rindenschnitte wiedergeben; namentlich die Steinzellgruppen und Bastfasern sind kaum zu erkennen, einfach lichte, undeutlich contourirte Flecke, die nur dem Fachmann verständlich sind. Doch zeigen diese Bilder eben nichts weiters, als die gegenwärtige Grenze des photographischen Könnens an, eine Vervollkommnung in dieser Richtung wird nicht lange auf sich warten lassen. Und dass dieses Können schon sehr bedeutend ist, zeigen die wahrlich prächtigen Bilder von *Salix* und *Populus* auf Tafel XII, von denen Figur 1 und 6 das Gelungenste ist, was ich von diesem Reproductionsverfahren gesehen habe. Auch über das Textbuch ist nur Lobenswerthes zu sagen. Prof. Müller hat damit nicht nur eine einfache Erläuterung der Figuren gegeben,

sondern eine mit Holzschnitten reich illustrierte Anatomie und Entwicklungsgeschichte des Holzes, und er hat auf diese Weise das Buch an und für sich zu einem werthvollen Lehrbehelf geschaffen. Abgesehen von dem speciellen Theil, in dem die Hölzer nach Systemgruppen und Typen abgehandelt sind, und der übrigens weniger Neues bietet, wie das ja in der Natur der Materie gelegen ist, halte ich den allgemeinen Theil nicht nur in wissenschaftlicher, sondern auch besonders in didaktischer Beziehung für sehr werthvoll, weil er eine Uebersicht des Wissenswerthen vom Holzbau, der Bildung und den abnormen Erscheinungen darbietet, wie sie für den Lehrer unmittelbar brauchbar ist. Nach dem Gesagten ist eine besondere Empfehlung dieses schönen Werkes überflüssig, wir begrüßen es mit Freuden und wünschen ihm die weiteste Verbreitung. Auch des Verlegers soll mit Dank gedacht werden, der dem Atlas eine würdige Ausstattung zu Theil werden liess.

Dr. T. F. Hanausek.

Bericht über die Thätigkeit der botanischen Section der schlesischen Gesellschaft im Jahre 1887 von Prof. Dr. Ferd. Cohn. Seite 255 bis 339.

Von den zahlreichen botanischen Abhandlungen, die der vorliegende Jahresbericht bringt, sind besonders hervorzuheben: „Systematische Zusammenstellung der im Juli und August 1885 in Nordland, Tromsö und Finnmarken in Norwegen gesammelten Pilze“ von Dr. Schröter. Die Zahl der auf diesen Reisen gesammelten Pilze kommt auf 239 zu stehen. „Ueber *Mandragora*“ von Prof. Ferd. Cohn. „Ueber einige Algen des Riesengebirges“ von Prof. Hieronymus, nebst vielen kleineren Arbeiten von grossem Interesse. Daran schliesst sich eine von Dr. E. Fiek zusammengestellte Aufzählung der Resultate der Durchforschung der schlesischen Phanerogamenflora im Jahre 1887, wovon als neue Arten und Formen folgende erwähnt seien: *Alnus serrulata* \times *incana* Figert, nov. hybr., *Rumex limosus* \times *crispus* Figert, nov. hybr., *Betula obscura* Kotula, nov. spec., *Salix acutifolia* \times *Caprea* Figert, nov. hybr., *Rubus Idaeus* L. fructibus flavis, *Scutellaria galericulata* L. var. *pubescens* Benth. u. m. a. Den Schluss bildet eine systematische Zusammenstellung der neuen Fundorte in dem von der Gesellschaft durchforschten Gebiete.

J.

Flora des Stewart-Atolls im Stillen Ocean. Von Dr. Günther Ritter v. Beck. Separat-Abdruck aus Band III der Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums. Wien 1888. Alfred Hölder.

In der sechs Seiten umfassenden Schrift entwickelt der Verfasser ein kleines Vegetationsbild der hochinteressanten Koralleninseln von Stewart-Insel, welche von der österreichischen Fregatte „Novara“ auf ihrer Weltumsegelung am 17. October 1858 auf der Fahrt von Shanghai nach Sydney begriffen, berührt wurden. Die bei dieser Gelegenheit aufgesammelten Pflanzensätze, welche sich in

Aufbewahrung der botanischen Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums befinden, wurden einer eingehenden Bestimmung unterzogen und die Resultate derselben nunmehr veröffentlicht. Da in F. v. Hochstetter's geologischer Beschreibung jener Inseln die beigegebene Liste der Gewächse eine unvollständige ist, so müssen wir umso mehr die Ergebnisse der neuesten Arbeit des um die Erkenntniss der Flora dieses Atolls so sehr verdienten Forschers freudig begrüßen. Als neu werden folgende Phanerogamen beschrieben: *Fimbristylis Faulensis*, *Fleurya glaberrima*, *Procris ovata*, *Schmidelia lasiostemon* und *Bassia microcalyx*. J.

Correspondenz.

Ried, am 29. September 1888.

Ich botanisirte im heurigen Jahre während der Ferien in der Umgebung von Oberndorf und Mattsee, und es gelang mir, einige für die Flora von Salzburg sehr interessante Funde zu machen. Ganz neu für Salzburg sind: *Cladium Mariscus* R. Br. an den Eglseen oberhalb Mattsee, welches bisher nur an der Salzburger Grenze im benachbarten Bayern aufgefunden wurde; *Bromus serotinus* Ben. in der Bachschlucht bei Seeham. (Von meinem Vater auch am Gaisberg bei Salzburg beobachtet.) Standorte seltenerer Pflanzen fand ich folgende: *Hordeum murinum* L. auf wüsten Plätzen bei Nussdorf, *Rhynchospora fusca* R. Sch. häufig auf dem Moore an den Eglseen, *Oryza clandestina* A. Br. zahlreich in nassen Waldgräben zwischen Oberndorf und Bürmoos. *Lolium temulentum* L. Schutzplätze bei Oberndorf. *Datura Stramonium* L. An einem Gartenzaun in Oberndorf. *Potamogeton densus* L. Bäche bei Oberndorf, gemein. *Hyoscyamus niger* L. Schutzplätze in Bergham bei Salzburg. *Hypericum veronense* Schrk. sandige Abhänge an der Salzach bei Oberndorf, *Lathyrus silvester* L. Waldränder am Haunsberg bei Nussdorf. *Orobanche minor* Sutt., welche im vorigen Jahre von meinem Vater aufgefunden wurde, war auch heuer wieder in Kleeäckern bei Anthering sehr zahlreich anzutreffen. Friedrich Vierhapper jun.

Prossnitz in Mähren, 3. October 1888.

In der sonst nicht pflanzenreichen Hana ist eine kleine Culmsandsteininsel und deren Umgebung bei Dřysic nächst Wischau ein interessanter Fundort. Ausser den in dieser Zeitschrift pag. 332, Jahrgang 37, erwähnten Pflanzen wachsen hier: *Hieracium leptophyton* N. P. subsp. *atriceps* N. P., *H. brachiatum* Bertol. subsp. *pseudobrachiatum* N. P. und subsp. *brachiatum* N. P., *H. flagellare* Willd., *H. magyariicum* N. P. subsp. *hispidissimum* Rehman und *filiferum* Tausch, *Chondrilla juncea*, *Inula Oculus Christi*, *Achillea pannonica* Scheele, *Ajuga Chamaeptytis* Schreb., *Teucrium Chamae-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [038](#)

Autor(en)/Author(s): Beck Günther [Gunthero] Ritter von Mannagetta,
Hanausek Thomas Franz

Artikel/Article: [Literaturberichte. 390-394](#)